

Interdisziplinäres Zertifikat Geschlechterforschung

Mit dem Interdisziplinären Zertifikat Geschlechterforschung bietet die FGF interessierten Studierenden ab dem Wintersemester 2017/2018 die Möglichkeit, sich mit zentralen Themen und Fragestellungen der Geschlechterforschung intensiv zu beschäftigen.

Die Teilnahme am Zertifikat ermöglicht eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Geschlechterforschung und fördert den Auf- und Ausbau von Genderkompetenz im sozialen wie im fachlichen Kontext.

Die Teilnehmenden

- nehmen die Kategorie Geschlecht in einem wissenschaftlichen Sinn wahr,
- erwerben Wissen über Geschlechtertheorien und -debatten,
- lernen, geschlechterwissenschaftliche und queere Fragestellungen zu formulieren,
- sind in der Lage, geschlechterhierarchische Strukturen zu erkennen und kritisch damit umzugehen.

Verschiedene Disziplinen und Einrichtungen bieten an der Universität Osnabrück Veranstaltungen an, die im Rahmen des Zertifikats belegt werden können.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung kontaktieren Sie uns gerne.



Kontakt

Universität Osnabrück
Forschungsstelle Geschlechterforschung
Schloßstraße 8 · Raum 18/101 · 49074 Osnabrück
E-Mail: fgf@uni-osnabrueck.de
www.fgf.uni-osnabrueck.de

Judith Conrads

Koordinatorin
E-Mail: judith.conrads@uni-osnabrueck.de
Tel.: +49 541 969-4379

Sprecherinnen

Prof. Dr. Christiane Kunst

Alte Geschichte
E-Mail: christiane.kunst@uni-osnabrueck.de

Prof. Dr. Helen Schwenken

Soziologie
E-Mail: hschwenken@uni-osnabrueck.de

Gefördert durch:



Impressum

Herausgeber Der Präsident der Universität Osnabrück
Redaktion Judith Conrads
Fotos Sebastian Müller, Unsplash, Pixabay
Gestaltung Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Stand September 2017

Forschungsstelle Geschlechterforschung der Universität Osnabrück



Über uns

Die Forschungsstelle Geschlechterforschung (FGF) bündelt gemeinsame Aktivitäten von aktuell vier Fachbereichen: Kultur- und Sozialwissenschaften, Erziehungs- und Kulturwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaft und Humanwissenschaften der Universität Osnabrück. Sie wurde 2016 durch das Präsidium als Forschungsstelle anerkannt.

Die FGF dient der interdisziplinären Vernetzung von Wissenschaftler_innen, Nachwuchswissenschaftler_innen und Studierenden und der Förderung von Forschungsaktivitäten im Bereich der Geschlechterforschung an der Universität Osnabrück.

Unsere Mitglieder

In der Forschungsstelle Geschlechterforschung vernetzen sich aktuell rund 40 Professor_innen, (Nachwuchs-)Wissenschaftler_innen, Mitarbeitende und Studierende der Universität Osnabrück auf dem Gebiet der Geschlechterforschung.

Mitglied werden

Neue Mitglieder sind in der FGF herzlich willkommen!

Sind Sie

- Hochschullehrer_in oder Bedienstete_r der Universität Osnabrück und arbeiten im Bereich der Geschlechterforschung

oder

- Promovend_in oder Student_in der Universität Osnabrück mit einem Fokus auf Themen der Geschlechterforschung

und haben Interesse an einer aktiven Mitarbeit in der Forschungsstelle, dann kontaktieren Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Unsere Arbeitsschwerpunkte

Schwerpunkte der Arbeit der Forschungsstelle Geschlechterforschung sind:

- die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachdisziplinen auf dem Gebiet der Geschlechterforschung,
- die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie
- die Anregung der Entwicklung einschlägiger Lehraktivitäten.

Projekte

Mitglieder der FGF arbeiten u. a. an folgenden Projekten:

Gender – Flucht – Aufnahmepolitiken:

Verbundprojekt der Universitäten Osnabrück, Oldenburg und Göttingen,

gefördert durch: »Geschlecht – Macht – Wissen«, Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (2017–2020)

Projektleitung: **Prof. Dr. Helen Schwenken**

Die Krise ist weiblich. Soziale Struktur und diskursive Macht als Gender-Problem im klassischen

Altertum: Verbundprojekt der Universitäten Osnabrück und Göttingen,

gefördert durch: »Geschlecht – Macht – Wissen«, Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (2015–2018)

Projektleitung: **Prof. Dr. Christiane Kunst**

Teilprojekte:

Interventionen von Frauen in der Krise der römischen Republik

Projektbearbeitung: **Prof. Dr. Christiane Kunst, Anna Katharina Romund, M. Ed.**

Exemplarisches Krisenwissen. Gender in Narrativ und Narration des frühen Prinzipats

Projektbearbeitung: **PD Dr. Meike Rühl, Tim Helmke, M. Ed.**

Paradoxien der Gleichheit in Eltern-Kind-Beziehungen:

Teilprojekt des Verbundprojekts »Verhandlungsformen normativer Paradoxien« der Universität Osnabrück und des Instituts für Sozialforschung Frankfurt/Main,

gefördert durch: VW-Stiftung (2015–2018)

Projektbearbeitung: **Prof. Dr. Kai-Olaf Maiwald, Dr. Sarah Speck, Dr. Inken Sürig**

Geschlechterunterschiede bei Nierentransplantation – Anforderungen an und Umsetzung in Leitlinien:

Teilprojekt des Verbundprojekts »Geschlecht – Macht – Wissen in der Transplantation« der Medizinischen Hochschule Hannover und Universität Osnabrück,

gefördert durch: »Geschlecht – Macht – Wissen«, Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur (2015–2017)

Projektbearbeitung: **Prof. Dr. Birgit Babitsch, Julia Zeitler, M. A.**

Aufmerksamkeitsverzerrungen bei Betrachtung eigener und fremder Körperareale unterschiedlicher Valenz bei Männern mit körperdysmorpher Störung vom muskeldysmorphen Subtyp,

gefördert durch: DFG (2014–2017)

Projektbearbeitung: **Dr. Manuel Waldorf, Prof. Dr. Silja Vocks, Martin Cordes**

Ökumenischer Kongress: Frauen in kirchlichen Ämtern – Reformbewegungen in der Ökumene,

gefördert durch: Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung (2017)

Projektleitung: **Prof. Dr. Margit Eckholt**